Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**,
  CH-3123 Belp
  Tel. 031 819 42 09. Fax 031 819 89 21
  Montag - Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.
  www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1- berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen, die der Verlag von Fall zu Fall regelt.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste."

Rudolf Joho

Personen

Kilian Duss

Rico, sein Freund

Silvio, Ricos Bruder

Schaffnerin

Bine

Herger

Zöllner

Glady Anderson, eine amerikanische Touristin

Michael Trippelhorn, ein Sektierer

Giorgio, der Minibarman

Sara, die Minibar-Fee

Spogg, Birk, Gregory, Ngg und Lt. Lulu als Besatzung des Raumschiffes 'Entenscheiss'

Schatz und Maus, ein Ehepaar

Mack, Ralf, Tina und Fabienne, InterrailerInnen

Willi, ein Schaffner

Beatrix, eine Reporterin

der Indianer

Anmerkung

Das Stück spielt - mit Ausnahme der ersten Szene - in den Abteilen verschiedener Züge und in den Träumen von Duss.
Das Stück kann mit zwei Schauspielerinnen und drei Schauspielern besetzt werden. Allerdings ist es auch möglich, mehr SpielerInnen einzusetzen. Je nach Fähigkeiten und Möglichkeiten des Ensembles können die einzelnen Figuren mit Fremdsprachen, Sprachfärbungen und Dialekten ausgestattet werden - so wie es eben Sinn und Spass macht.

Empfohlene Altersgruppe

für Jugendliche und Erwachsene

Danksagung

Der Text entstand dank Mitarbeit und Motivation durch das Team des Basler Jugendtheaters 1993.

Uraufführung

6. Februar 1993, Kulturwerkstatt Kaserne Basel
Regie: Paul Steinmann

1. Szene: Abschied

In einem grösseren Bahnhof. Auf dem Perron vor dem Eisenbahnwagen.

Auftritt Kilian Duss und sein Freund Rico, der den Arm auf einem stützenden Monstrum trägt. Duss schleppt einen Riesenrucksack auf dem Rücken mit sowie einen kleinen Rucksack über der Brust. Auf dem Tramperrucksack ist ein Schlafsack montiert sowie ein und eine kleine Schweizerfahne. Rico trägt mit der gesunden Hand Kilians Saxophonkoffer.

Rico Also.

Duss No 10 Minute.

Rico Finds huere starch, dass d elei gosch.

Duss Wär lieber mit dir zäme gange.

Rico Chasch de.

Duss Ich ha der jo no gseid am Friitig, pass denn uuf.

Rico Ich ha jo uufpasst. Aber a dene Grümpelturnier heds mängisch so Troopechöpf. Vo Tschutte kei Aanig. De Dubel hed gmeint, er sig amene Schwingfäst. Sone Baum. Vo hinde. Nur no de Pfoste gsee. Peng. Schlüsselbei, Schultere, krk.

Duss Mer heigs über de ganz Platz ghört.

Rico Das hed wee to. Tierisch.

Duss Glaubi.

Rico Ich chämt waansinnig gern mit. Italie. Ängland. Deet isch glaub no Saison. Muesch mer umbedingt e Charte schicke vom Wembley-Stadion.

Duss Klar.

Rico Isch öppis?

Duss Wieso?

Rico Seisch so nüd.

Duss Ha mi jetz entschide. Machen jetz doch s KV.

Rico I de Bank?

Duss De Bruefsberoter hed mi überschnoret. D Muetter hed mer vor Erliechterig grad nomol e Hunderter gee.

Rico Isch s Gschiidschte, s KV. Hesch nachher no alles offe.

Duss Bi gliich nid sicher, öbs guet isch.

Rico Was willsch denn süsch?

Duss Aber imene Büro hocke... Han jetz scho Uuschläg, wenn i nur dra dänke.

Rico Irgend einisch hesch di jo müessen entscheide.

Duss Ebe.

Rico Jetz gosch vier Wuche weg. Abstand. Und wenn d umechunnsch, gseesch au, dass s KV di best Lösig isch.

Duss S isch eifach e Stress gsii, dammi, e huere Stress. All händ uf mii inegschnorret, jede heds besser gwüsst KV, KV... Bank, Bank... sichere Job... Chasch jo froh sii, dass di nämid. Sogar de Vater hed sich gmäldet: Zuekumft. Uufwärts. Graduus.

Duss gerät in Wallung. Silvio, Ricos Bruder taucht auf.

Silvio Cool Duss. Cool. Er hed Ferie nötig. He?

Er gibt Rico einen freundschaftlichen Klapps auf die Schulter... auf die unverletzte.

Rico ***brüllt.*** AAAuuuaaaa. Goods no? Waaaaansinnig?

Silvio Sorry, ha gmeint es sig di ander.

Rico Die tued dänk au wee, du Rhinossero.

Silvio Güsi, exgüsi, fratellino mio.

Rico Kamel.

Silvio ***zu Duss.*** Do, nochli Reiseproviant.

Duss Ha doch kei Platz me.

Silvio Sälber gmachti Sandwich.

Duss Vollchorn, nei. Wie s Mammi. Die hed mer jeenes Züüg wellen aadräie. E Zäänerpackig Le Parfait. Vier Büchse Ravioli.

Silvio Frücht. Orangsche. Banane. Und Schoggi.

Duss Ha doch nid de Schiiser.

Silvio Noni, Duss.

Duss Cha für mi sälber luege, Silvio.

Rico Er cha für sich sälber luege, Silvio.

Silvio Ich ghseene scho am telefono da Roma: ich chume hei, s isch e Seich. Lauft nüd. Kei Stutz me

Duss Sone Seich.

Rico Chasch jo immer no Stroossemusig mache.

Er weist auf das Saxophon von Duss hin.

Silvio Ich bi vor zweu Joor gsii. Ich weiss wies isch. Hesch de Pass?

Duss Ha s Gfüül, du bisch uufgregter als ich.

Die Schaffnerin geht vorbei.

Schaffnerin Iistige.

Silvio redet weiter auf ihn ein und checkt sein Gepäck. Durchsage durch Bahnhoflautsprecher:

Stimme Achtung, Gleis drei. Abfahrt des Schnellzuges nach Basel zur Weiterfahrt nach Mannheim, Frankfurt,

Fulda, Kassel, Göttingen, Hannover, Hamburg. Bitte einsteigen. Die Türen schliessen automatisch.

Duss verabschiedet sich von Silvio mit Umarmung. Rico küsst er. Silvio weiss nicht, ob er deswegen lachen soll. Rico scheint überrascht. Duss steigt ein. Der Zug fährt ab. Duss hat in der Aufregung das Saxophon stehen lassen.

Rico S Saxophon. S Saxophon. Kili. Dammi.

Silvio ***lacht.*** Ou nei.

2. Szene: Ratschläge

Duss im Abteil. Einpuffen. Mit einem grossen Schnauf setzt er sich, um gleich darauf wieder hoch-zuspringen.

Duss Ou nei. S Saxophon. Scheisse. Scheisse. Dammi Siech.

Schaffnerin tritt ein.

Schaffnerin Billet bitte.

Duss kramt sein Billet hervor, ein Interrail-Ticket.

Schaffnerin Isch das alles?

Duss Interrail.

Schaffnerin Klar, gseeni, aber für d Faart i de Schwiiz muess mer es Billet löse. Halbi Taxe.

Duss Aber das gilt doch für ganz Europa ei Monet.

Schaffnerin Scho, aber im Abgangsland ebe ned. Si bruuched es Billet bis Basel?

Duss Food jo scho guet aa.

Schaffnerin Stood sogar do druff.

Schaffnerin füllt ein Billet aus.

Duss Eifach.

Schaffnerin Eifach läse sett mer, richtig.

Duss Wievill?

Schaffnerin Macht 13 Franke.

Duss gibt das Geld und erhält das Billet.

Schaffnerin Schöni Reis.

Duss Merssi.

Schaffnerin ab. Duss setzt sich. Eine junge Frau tritt ein, Sabine. Sie setzt sich ins Nachbarabteil.

Bine Ferie?

Duss nickt.

Bine Interrail?

Duss nickt.

Bine Vier Wuche Zugfaare?

Duss zuckt die Schultern.

Bine Freusch di?

Bevor Duss die Kopfhörer des Walkmans in die Ohren stopft, findet Bine den richtigen Einstieg zum Gespräch.

Bine Händ ihr nid ami turne bi eus unde? ***Sie ahmt einen Turnlehrer nach.*** MiiniHerreguetemorge. Hütsimmerwideremolveruss. Daatuedguet. Und wennalldezwoKilometerTestaastandsloserfüllidhämmernachhernochliZiitzumTschutte. DasgiddekeiNote. Uufwärmeihr-Schlappschwänz. Beihöcher.

Duss De Brugisser, sone Schofseckel. Nur will de einisch im Kanufaare Schwiizer Meister gsii isch, meint er, er sig e guete Turnlehrer.

Bine Er cha rede, nei, er cha rede, glaubs jo ned.

Duss Chan au bälle, wenns der lieber isch.

Bine Scho guet. Uf Basel isch e Stund. Meinsch i well versuure bis deet abe. Wohere faarsch?

Duss Norde.

Bine Goods au ächli gnauer?

Duss zeigt mit der Hand die ungefähre Richtung an.

Bine Elei?

Duss Nei, miini Fründin hani im Rucksack. Chunnd de billiger.

Bine Hani dänkt. Gseesch nid grad uus, wlene lonesome Cowboy.

Duss Mer cha sich tüüsche.

Schweigen.

Bine Bi s letscht Joor gsii.

Duss Au Interrail?

Bine Mhm. Vier Wuche. Norwege, Spanie, Frankriich, Düütschland, Dänemark, Portugal.

Duss Au elei.

Bine Zum Glück ned. S isch Eerewort mängisch nid lustig gsii. Nüd gäge Manne, aber znacht, i dene Züg inn, weiss ned, heds mängisch... wenn i elei gsii wär, hett i aso de Horror gha. Ha chum elei uf d Schiissi trouet. Weisch uufdringlich. Bständig händs eim Zigerette aabotte oder irgend es Fläschli miteme obskure Saft. Ha nie öppis gnoo.

Duss Gföörli?

Bine Meitlihandel. Hesch no nie ghört? Schlofmittel. Päcklimache. Schnüerli drum und wenn d verwachsch bisch z Afrika ufeme Märt.

Duss Sone Seich.

Bine Han eini troffe, dere Fründin isch das Eerewort passiert. E Finnin.

Duss Vo Finnland?

Bine Au Interrail. Uf de Strecki vo Paris uf Madrid. Schlückli, Päckli, Schnüerli, ab di Post. Isch spurlos verschwunde. Polizei machtlos. Völlig.

Duss Gids jo ned.

Bine Gids ebe doch. Aber trotzdem, würdi nie me mache. Interrail, nein danke. Hämmer immer di unberüerte Ständ gsuecht. Sind tagelang tschumplet. Z Portugal und z Frankriich. Tagelang. Weisch wie heiss. Und i de Zöög bisch fasch verloffe, sone Hitz und kei Platz... nei, hock i lieber bequem ines Schwiizer Schwimmbad. Und s Goggi isch überall gliich. Was hesch de vor?

Duss Demfall kei einsami Ständ.

Bine Was de? Goosch uf de grossi Jugendherberge-Eroberigsfäldzug?

Duss Nei. Weiss ä ned. Lo mi ächli triibe.

Bine De säg der nur eis. Pass uf. Eifach uufpasse. Und s Schwiizerfäändli würd i grad verbrönne. Oder, im Ussland, wenns merkid, dass d en Ussländer bisch, de wänds di uusnee. Die mäinid all, jede Schwiizer heig deheim e Privatbank und es Schoggibäumli vor de Hütte. Eerewort und en Chue, wo Chäs schiist oder Goldvreeneli.

Duss ***lacht.*** Du chasch de schnore. Und de die Phantasie. Settsch as Radio go schaffe.

Bine Bruuchts deet Phantasie?

Duss Hesch Füür?

Bine hat. Duss nimmt das Schweizer Fähnchen vom Rucksack. Sie zünden es feierlich an und verbrennen es.

Schaffnerin ***tritt ein.*** Aarau... Goods no? Und de no d Schwiizerflagge. Isch eu eigentli nüd heilig?

Bine S hed müesse sii.

Schaffnerin Aber nid im Nichtraucher.

Schaffnerin tritt ab.

Schaffnerin Aarau...

Herger steigt in das Nebenabteil zu. Er will eine Zigi anzünden.

Bine Nichtraucher.

Herger Chönnt aber schwöre, s schmöck do in nach Rauch. Gönder go trämpe? Hani au scho gmacht. De Plausch gsii. Z Amerika. Juu Ess Aei. Route Sixtisix. Beautiful. Staubig aber beautiful. Zum Trampe muesch uf Amerika.

Bine Dee seit der jetz, wo s dure good.

Herger Nei, will mi nid uufdränge, sicher ned. Ha mi nie uufdrängt. Aber go trampe muesch uf Amerika. That's clear.

Die Minibar kommt vorbei.

Herger Vier Bier. Nei, drei Bier und e Fanta.

Er bezahlt. Zwei Bierdosen behält er für sich, eine wirft er Duss zu, das Fanta streckt er Bine hin..

Herger Cheers.

Bine Merssi.

Duss Prost.

Man trinkt.

Herger America. Auf den Spuren der Siedler. Route 66. Das isch Abenteuer, boy, freedom, friendship

Bine ...und Marlboro.

Herger Du seisch es, honey.

Bine Bi nid diis honey.

Herger Bisch im siis?

Duss ***singt.*** On Ruut sigsdisigs. (on route 66)

Herger Yeah. D Stones. Europa chasch vergässe. Do isch alles clean und äng und suuber und verbouet und kei Horizont. Kei Wiite. Kei Uussicht. No future.Überall Mafia, heilegi Beamteseeligkeit, keis Arsch will schaffe, aber all wänd Ferie, jede hed e grossi Schnore, überall... nüd gäg Ussländer, aber s stimmt doch öppis eifach ned, di Düütsche händ sich überlüpft, sitts d Muur zämegschlage händ und de Russe good de Schnuuf uus, d Jugos schlönd enand de Grind ii, jede Tag e Flugzüügladig voll.... die ghöred doch eifach nid dohere und de d Franzose und d EG und Benelux und im Norde suufeds nume no. Nei, Europa chasch vergässe. Vergisses.

Duss Und d Schwiiz?

Herger Die Schweiz. Grad rächt zum Gäld verdiene. De Räst inträssiert mi en alte Huet, aber ganz en alte. Ihr chömed scho no uf d Wält, Aber bös, ganz bös. ***Singt.*** We are de champions. We are de champions. ***Steht auf.*** Muess eis go rauche. ***Ab.***

Bine Jetz hesch ghört, wies isch.

Duss Wenn s eso eifach wär, de wär s jo no eifach.

Bine Villicht.

Duss Und wo ane gosch du?

Bine Basel.

Duss In Zoo?

Bine Nei, grad wider hei.

Duss Hä?

Bine Jo, bi eigentli ....bi wäge dir bini iigstige.

Duss Wäge mir?

Bine Jo. Ha gmeint, i würd di emol i de Badi gsee, aber de hani ghört, gängsch go Isebaanträmpe.

Duss Vo wem?

Bine Känne diini Schwöster.

Duss D Mathild, die Plappertante.

Bine Die isch im Fall scho i der Ornig.

Duss schweigt.

Bine Ha der nid welle z nöch cho.

Duss Weiss gar nid, was säge

Bine Scho guet.

Duss Also, ich finde...

Bine Nei, seisch gschiider nüd. Was d seisch, es isch falsch. Sicher.

Duss Ha nid so Erfaarig.

Bine Ich weiss es. ***Sie streckt ihm noch ein Geschenk entgegen.*** S isch nur e Talisman.

Duss packt aus. An einem Lederriemen hängt ein Geldbeutel. Er ist mit einem farbigen Muster verziert.

Duss Indianisch. So schön.

Bine Gfallts der?

Duss Merssi. ***Er dankt ihr.*** Danke. Eh, wie heissisch überhaupt?

Bine Bine. Wotsch jetz würkli elei i Norde?

Duss Ich weiss überhaupt nümm, was i will oder sell.

Bine Also, de chumm mit mer wider zrugg.

Duss Weiss ned. De Rico würd mi jo uuslache. Und die anderen au.

Pause.

Duss Sell der emol aalüüte, wenn i wider ume bi. Mache dänn e Stifti. KV inere Bank.

Bine Schiint di aber grausam z freue.

Duss S good.

Bine Werum machsch de nid öppis anders?

Duss Ich weiss irgendwie genau, was i ned will. Aber ich bin ebe nid so muetig wie du.

Bine Hä?

Duss Würd nie getroue, wäg öpperem ine Zug iizstiige.

Bine Ich ha gar nid andersch chönne.

Duss Basel.

3. Szene: Indianer-Traum

Duss im Abteil. Er fährt. Im Traum erscheint ihm eine weite Landschaft. Dunkle Erde. Heller Himmel. Gegen diesen hebt sich schwarz eine Silhouette ab. Ein Mann. Er trägt eine Feder im langen Haar. Er sitzt ganz ruhig. Er ist ein Indianer. Duss nimmt Bines Geschenk hervor. Er öffnet den Geldbeutel. Er findet darin einen Zettel.

Duss ***liest.*** Bine Schneider, Sonneggstrasse 32, 8006 Zürich, 01/232 14 60.

4. Szene: Grenze

Duss hört Musik mit Kopfhörer. Ein Zöllner tritt ins Abteil. Er macht auf sich aufmerksam. Duss stellt seine Musik ab.

Zöllner Passkontrolle.

Duss kramt seinen Pass hervor. Der Zöllner schaut den Pass an, dann auch das Gepäck, verschwindet mit dem Pass kurz, kommt wieder, schaut das Passbild und dann Duss an.

Zöllner Bist... Sind Sie das?

Duss Wer sonst?

Zöllner Wann wurde dieses Bild gemacht?

Duss Keine Ahnung.

Zöllner Wohl schon länger her, was?

Er gibt den Pass Duss zurück. Duss guckt hinein.

Duss Das muss etwa in der fünften Klasse gewesen sein.

Zöllner Man sieht nicht mal, dass Sie Brillenträger sind.

Duss Die ist ziemlich neu. Bekomm ich jetzt Probleme?

Zöllner Ich lass es durch. Aber wie die anderen Zöllner reagieren, weiss ich nicht. Ich würde die Sache in Ordnung bringen

Duss Ich will aber nicht wieder in die Schweiz zurück.

Zöllner Fahr'n Sie doch nach Bonn auf's Konsulat. Lassen Sie sich eine neue Identitätskarte geben.

Duss Danke für den Tip.

Der Zöllner ab. Duss guckt sich sein Bild an.

Musik. Duss fährt.

5. Szene: 1. Brief an Rico

Duss

7. Juli

Lieber Rico

Wie versprochen schreibe ich Dir. Wie Du siehst, ist meine Schrift ganz verwackelt. Das kommt nicht von zuviel Alk und nicht von zuwenig Schlaf, sondern weil ich im Stehen schreibe. Ich kann schon nicht mehr hocken vor lauter Zugfahren. Mein Arsch ist am Arsch. Ich müsste Babypuder dabei haben. Schade bist du nicht dabei. Ohne dich ist es halb so lustig dafür doppelt so langweilig. Zum Glück habe ich die Musik dabei. Scheisse, Scheisse, Scheisse, dreimal grosse Elefantenscheisse, dass ich mein Saxophon vergessen habe. Ich hatte wieder einmal einen meiner berühmten Anfä... ***Diesen Satz streicht er wieder durch.*** Also fahre ich Zug. Soviel ich kann. Ich fresse Kilometer. Der alte Interrail-Rekord ist in Gefahr... Aber ich weiss nicht, ob ich das durchhalte, wenn mir schon am zweiten Tag der Arsch derart weh tut.
Einen rotarschigen Gruss von Kilian Duss

PS: Ich werde den Brief in ... einwerfen. Am Hafen vielleicht. Flaschenpost?

Beilage:

Ein Gedicht

Er korrigiert.

Nei, ein geiles Gedicht. Oder: ein mega-ultra-super.... Ein: mega-ultra-super-ober-affen-titten-turbo-plasma-macho- schwänze-geiles Gedicht.

Hier ist es:
Interrail
halb so geil.
Ich werde noch ein Dichter
ein rappender Berichter
von meinen langen Fahrten
und Bänken, diesen harten.
Der Räder ewiges 'Ta-dada-ta-damm'
macht mich fertig und nicht an.
Ich rase durch die Zeiten
auch durch Vergangenheiten.
Ich rase ohne Ziel
und denke mir nicht viel,
vermisse aber schon
mein Saxophon.
Saxophon.
Trotz diesem Seelenschmetter
ist hier ein schönes Wetter
Es ist sonnig sommerschön
Drum nimm mein stetiges Geklön
nicht ernst und denk gescheiter
Ich sei wie 's Wetter heiter.
Sei ganz sicher, es gibt nicht
jeden Tag so ein Gedicht
weil, es ist noch schwierig
immer einen Reim zu finden (siehst du?, haha.)
Und jetz noch der letzte Reim:
Grüsse mir dein Schlüsselbein.

6. Szene: Unterwegs

Gladys keucht, einen schweren Koffer schleppend, ins Abteil. Mit einem Ruck erwacht Duss. Er weiss einen Moment nicht, wo er sich befindet.

Gladys O, sorry, sorry. Excuse me. Could you please help me with de suitcases.

Da Duss sie nicht versteht, versucht sie, den Koffer auf den Gepäckhalter zu wuchten, was ihr nicht gelingt. Duss begreift, dass Manneskraft gefordert ist und geht helfen. Er bricht zwar beinahe ein, doch der Koffer landet im Gepäcknetz. Allerdings im falschen.

Gladys I knew it, you are a gentleman. Thank you very much.

Duss Scho rächt.

Gladys Scho rägd. What e nice language. Where do you come from?

Duss My name is Duss.

Gladys Tutz. Very nice.

Sie versucht ihn, noch länger im Gespräch zu halten, doch Duss verzieht sich wieder in sein Abteil und scheint nicht gestört werden zu wollen. Er greift sich den Walkman und stöpselt die Ohren zu.

Musik.

Ein in dunklem Anzug gekleideter junger Mann betritt den Wagon. Michael Trippelhorn trägt eine Mappe mit. Er setzt sich zu Gladys.

Trippelhorn Hello, mein Name ist Michael Trippelhorn. Was ist dein Name, bitte?

Gladys steht auf und wechselt das Abteil. Michael gibt sich nicht geschlagen und versucht sei Glück

bei Duss, der während dieser Zeit Walkman gehört hat. Die Musik hört auf, als er die Stöpsel wieder aus den Ohren nimmt. Trippelhorn beginnt wieder und setzt sich zu Duss. Kaum hat er begonnen, tritt Giorgio auf mit seiner Minibarshow. Im Schlepptau Sara, die anscheinend in den Minibardienst eingelehrt werden soll.

Giorgio Ladies and Gentlemen, this is de littel minibar, watt gifs du ju do drink ant do eat: coffi, littel breads, sändwitsch, tschokläit, watt ewer ju want.

Gladys lässt sich einen Kaffee geben.

Gladys A coffee, please. And tell me, are you american?

Giorgio Oh no, naturalmente no. Ei am an italian minibarman in Tschermanii, bat ei want to lörn di inglisch langidsch and so ei treido spiik americano as molto as ei cän.

Trippelhorn Hello, I'm from America. My name is Michael Trippelhorn. What's your name, please?

Giorgio Mei näim is Giorgio. Do ju want ...Sara, komm her.

Er flüstert ihr etwas ins Ohr.

Sara ***zu Michael.*** Woll'n S 'n Kaffee?

Giorgio Nein, nicht so. Sara. He never will say yes. With smile. Ich zeige dir.

Giorgio zeigt vor, wie man es richtig macht.

Giorgio Would you like to drink e coffee, please?

Trippelhorn No.

Giorgio Iir ju see e män, hu dont want to by a coffi, not e littel, littel coffi. What is his problem? Is hi e puur män? Villeicht. Is he ascetic? Villeicht.

Gladys My coffee, please.

Giorgio Sofort.

Er will ihr noch ein Gugelhüpfchen, ein Schokoladchen und ein Schinkenbrot andrehen. Gladys möchte aber richtig was essen.

Giorgio Well, denn kom with mii do de drain-restaurant. In tis deirection please.

Duss ruft den Abgehenden nach.

Duss Ein Rivella.

Sara hat's gehört und kommt zurück.

Sara Was is?

Duss Ein Rivella hätt ich gern.

Sara Wat soll denn dat sein?

Duss Zum Trinken. Ach so, das gibts hier vielleicht nicht. Habt ihr, hast du Mineralwasser?

Sara Sicher. ***Ab.***

Endlich kann Trippelhorn, da Ruhe eingekehrt ist, mit seiner Bibelstunde beginnen, in deren Verlauf Sara mit Flasche(n) wieder in den Wagon hinein kommt und sehr interessiert zuhört, was Duss schliesslich genügend Power gibt, sich gegen den Seelenfänger durchzusetzen.

7. Szene: Bekehrung

Trippelhorn Kilian Duss. Es ist schön, dich zum treffen. Was ein Zufall, nicht? Glaubst du an Zufälle?

Duss Ich weiss nicht

Trippelhorn Ich glaube nicht an Zufälle und soll ich dir sagen, warum ich nicht glaube an Zufälle? Weil ich glaube an etwas, was hat vorbestimmt mein Leben und dein Leben und alles Leben auf das ganze Welt.

Duss *Der* ganzen Welt.

Trippelhorn Thank you. Ich sehe, du verstehst gut die deutsche Sprache. Ich bin immer noch lernend die deutsche Sprache. Ich habe gelernt die Sprache an einer Schule in Amerika.

Duss Du kommst von Amerika?

Trippelhorn Das komme ich. Ich werde hier leben fur ein Jahr und werde versuchen viele Leute zu kennen zu lernen und in ihnen zu sprechen.

Duss In ihnen?

Trippelhorn Habe ich gesagt etwas nicht richtig?

Duss Du willst zu ihnen sprecheni nehme ich an.

Trippelhorn Genau. Richtig. Zu ihnen sprechen und zu dir sprechen will ich heute, wenn du nicht etwas hast dagegen.

Duss Nur zu.

Trippelhorn Well, ich will dich bitten, dass ich darf beginnen mit ein Gebet.

Duss O.

Trippelhorn O Herr, ich bin dankbar, dass ich habe angetroffen den Menschen Kilian Duss, dein Kind. Ich empfehle ihn

deiner grossen Güte und Liebe bis an das Ende seiner Tage. Amen.

Kilian Duss, ich danke dir, dass ich mit dir beten durfte.

Duss Schon gut.

Trippelhorn Eine Frage, Kilian, wohin gehst du?

Duss Ich weiss nicht, vielleicht

Trippelhorn Du weisst nicht, wohin du gehst?

Duss Doch, doch, aber ich lasse mich ein wenig treiben.

Trippelhorn Du lässt dich treiben? Das ist nicht gut. Du solltest wissen, wohin du gehst.

Duss Ich habe Ferien.

Trippelhorn Man hat nie Ferien, Kilian. In der ganzen Bibel steht nirgends etwas von Ferien. Moses hat nicht gemacht Ferien, Abraham hat nicht gemacht Ferien und Jesus war nie in den Ferien. Ich glaube nicht, dass Gott will, dass wir Ferien machen.

Duss Goods no?

Trippelhorn Ich will nicht scheinen aufdringlich, aber ich mache mir Sorgen fur dich. Du weisst nicht, wohin du gehst. Das ist nicht gut. Ich werde dir geben etwas zum lesen und ich werde fur dich beten.

Er nimmt ein Traktat aus einer Tasche und gibt es Duss. Michael wartet darauf, dass Duss ihm etwas Geld zusteckt. Duss kommt nicht auf den Gedanken.

Trippelhorn Das Papier ist teuer und das Drucken ist teuer.

Duss ***gibt das Traktat zurück.*** Und das Beten ist auch teuer?

Trippelhorn Du solltest mich ernst nehmen.

Er steht auf und geht. Sara und Duss kichern.